

# Gerichtsstätte soll der inneren Einkehr dienen

Feierliche Einweihung auf dem historischen Platz

**Wendeburg-Wendezelle.** (-ari-) Im Mittelpunkt des Schützenfestes in Wendezelle stand in diesem Jahr die feierliche Einweihung des Gerichtsplatzes am Dorfeingang von Wendezelle. Zahlreiche Gäste hatten sich eingefunden, um dieser Zeremonie beizuwohnen. Der Vorsitzende der Schützenfestgemeinschaft, Richard Schäfer, eröffnete die Feier an der Gerichtsstätte, die am historischen Platz wieder aufgebaut wurde. Für den musikalischen Rahmen sorgte der Musikverein Edemissen und der Gemischte Chor Wendeburg.

Die Gedenkstätte soll, so Richard Schäfer, an die 600-Jahr-Feier im vergangenen Jahr erinnern. Am 19. April 1380 wurde Wendezelle erstmals in den Büchern erwähnt. Trotz der Eingemeindung in die Gemeinde Wendeburg habe sich der Gemeinschaftsinn der Bürger von Wendezelle erhalten. Die Gerichtsstätte diene heute als geschichtliches Beispiel der Entwicklung der Ortschaft. In einer demokratischen Abstimmung sei über Standort und Ausführung der Stätte entschieden worden, so daß zwischen Weihnachten und Neujahr vergangenen Jahres mit dem Bau begonnen werden konnte. Das Kreuz, erklärte Richard Schäfer weiter, habe man nach alten Fußmaßen berechnet, der obere Querbalken zeige die Nord-Süd- und der untere Querbalken die Ost-West-Richtung an. Die Bepflanzung des Platzes soll im Herbst erfolgen.

Glückwünsche an alle Beteiligten sprach Gemeindebürgermeister Albert Grove aus. Für ihn sei die Einweihung des Gerichtsplatzes mehr als nur ein

feierlicher Akt. Die Stätte sollte vielmehr zu einer Einkehr in sich selbst dienen, zu der in unserer hektischen Zeit sonst kein Raum mehr wäre. Der Bürgermeister bedankte sich bei allen Helfern, die zur Schaffung dieser Stätte beigetragen hätten. Da sei zunächst einmal die Familie Heinrich Hornig, auf deren Grundstück sich der Platz befinde, weiterhin Rolf Ahlers und Richard Schäfer, die sich in besonderer Weise für den Wiederaufbau des Gerichtsplatzes eingesetzt haben und die vielen Vereinsmitglieder und Spender. Bis auf einen Zuschuß des Ortsrates in Höhe von 1000 Mark ist der Bau allein durch Spenden finanziert worden.

Als besonderes Ereignis betrachtet auch Pastor Pfingsten die Einweihung der Gerichtsstätte. Das Kreuz diene zur Mahnung, denn auch Jesus sei zu Recht und legal am Kreuz gestorben. Darum solle das Kreuz am Gerichtsplatz alle Menschen zu mehr Gerechtigkeit aufrufen. Der Platz sei, gemeinsam mit der Kirche in Wendeburg, das einzige Denkmal aus der Zeit des ausgehenden Mittelalters. Unter diesen beiden Zeichen wäre die dörfliche Gemeinschaft gut beraten.

Der Höhepunkt der Feststunde war die Versenkung der Schatulle, die neben einigen Ausgaben der Tageszeitungen die Wendezeller Chronik und die Festschrift enthält. Zur Untermauerung der Feier trug der Gemischte Chor Wendezelle ein Weihelied und ein, von Chorleiter Meyering zur 600-Jahr-Feier komponiertes, Wendezeller Lied vor. Der Bläserchor Edemissen beschloß mit seinem Vortrag die Feierstunde.



Groß war die Anteilnahme der Bevölkerung an der Einweihung der alten Gerichtsstätte in Wendezelle, zu der der Musikverein Edemissen die musikalische Umrahmung gab.

Fotos (3): Grimm